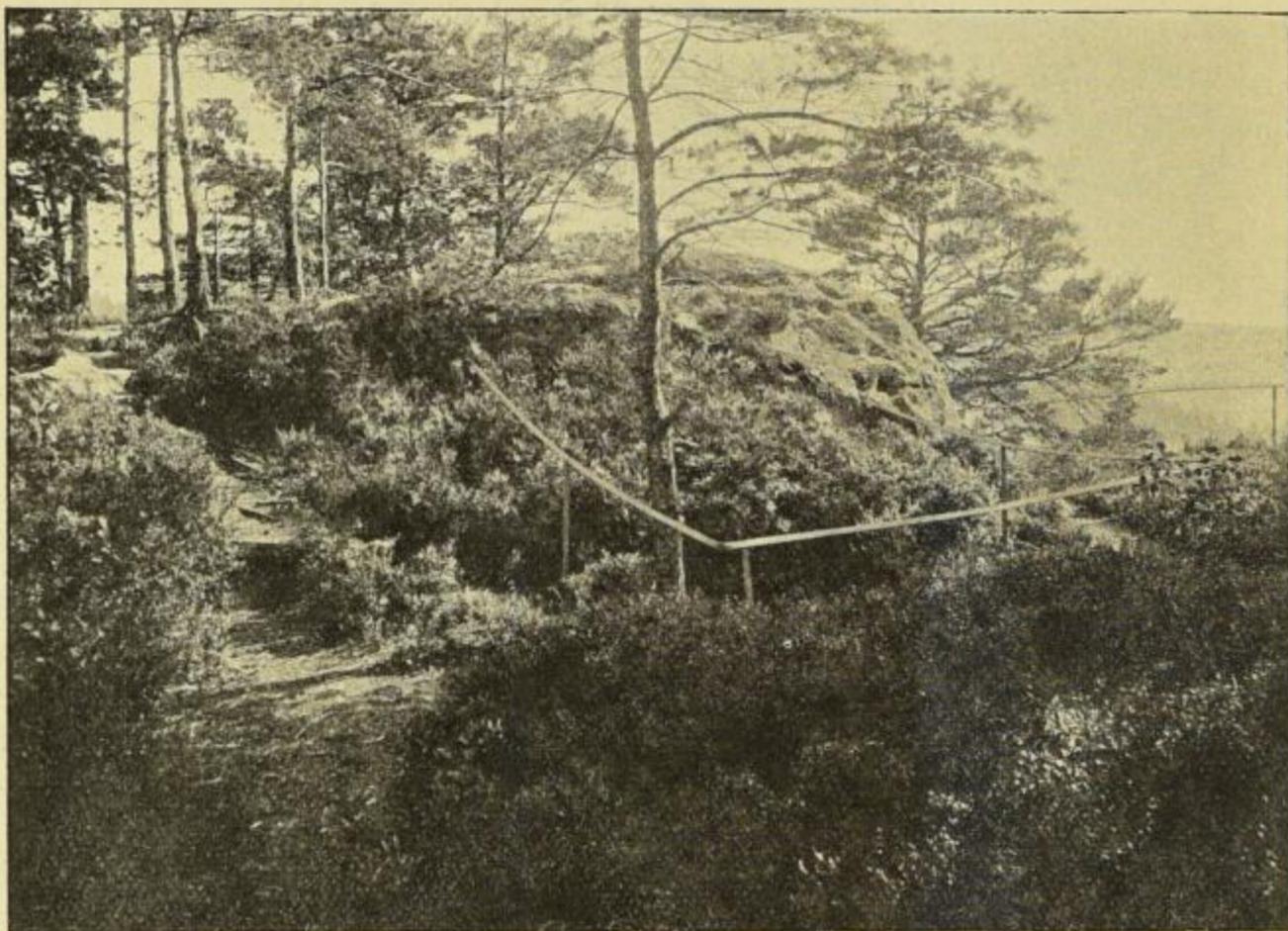


wieder eine starke Vermachung und dahinter ein rechtwinklig ausgespitztes Gemach, das man mit leidlicher Sicherheit als ein Wachlokal, das den Eingang zur Hauptburg bildet, ansprechen kann. Im Innern desselben, auf der Nordwestseite ist eine aus den Felsen herausgearbeitete Sitzbank deutlich sichtbar. An der Südwestecke ist die Wand durchbrochen; vielleicht war hier ein Ausgang nach oben. Gegenwärtig ist das Gemach teilweise verschüttet. Auffälligerweise fanden sich hier unter dem Waldmoose zwei kurze Steintreppen, die an den beiden Nordecken des Gemachs weiter aufwärts führen, vielleicht auf das ehemalige Dach des Wachzimmers. Mit der Höhe desselben haben wir das große Plateau E



An der Zisterne und dem Bergfried des Arnsteins.

erreicht, auf dem sich als höchster Gipfel des Arnsteins ein mächtiger, gewachsener Felsblock erhebt, der an seinen Rändern zahlreiche starke Falze (in horizontaler und vertikaler Lage) und auch sonstige Spuren menschlicher Bearbeitung trägt. Nur die wichtigsten sind auf unserem Grundrisse angegeben. Auf den Rücken G dieser Felsenwarte führen an der Westseite einige Stufen. Hier oben erblicken wir wieder ein System von Balkenlagern und Falzlöchern, das uns deutlich das Bild eines großen vierseitigen Bauwerks, wahrscheinlich des Hauptturms, widerspiegelt. Daß wir hier den vornehmsten Teil der ganzen Burganlage zu suchen haben, geht auch aus der unmittelbaren Nähe der Zisterne F hervor. Abgesehen von dem Neurathen (s. d.) zeigt keine